Heuschrecken, sonst nichts

Jene, die das Heu erschrecken
und ihre Absichten verstecken,
singen lauthals und extrem im Chor:
„Wir kommen vor, wir kommen vor…“

Sie kommen und kommen und kommen und kommen,
doch da wo sie herkommen werden sie auch immer mehr…
sie sind ein Heer, ein Heer, ein Heer, ein Heer –
es geht weiter, hört nie auf…niemals auf!

Sie kommen, sie kommen, sie kommen, und kommen,
über’s Wasser, aus der Luft, zu Lande, mehr und mehr
und sie werden niemals satt, sie bestimmen
den Lauf der Welt, indem sie alles kahlfressen.

Wer aber keine Schrecken mag, den
nehme man zurück, bescheiden,
man kasteie sich selbst und bete:
„ich bin wie eine Heuschrecke, etepetete!“

Sie kommen und kommen und kommen und kommen,
bis man nicht mehr sehen kann wer man ist, wer man war,
was man einst erreichen wollte, denn sie dominieren
die ganze Erde und sie behaupten ihr Recht!

Sie errichten Schreckensstaaten, wo vorher
Kultur, im Hinblick auf eine noch zu erreichende
Humanität, im Begriff schien, das Leben erträglich
zu machen, wie einen schönen Traum den keiner will…

Denn Heuschrecken sind beliebt:
Sie fressen den Wohlstand auf und
sie geben den Göttern was Gottes ist –
nur als das nackte Sein, sonst nichts!

© Alf Gloker

Diese PDF wurde erstellt durch das Schreiber Netzwerk